

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 1 (1994)
Heft: 3

Artikel: Weltneuheit : Leadermodell Pentax Espio 140
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltneuheit: Leadermodell Pentax Espio 140

Der Trend zu Kompaktkameras mit grösseren Zoombereichen zeichnet sich immer deutlicher ab. Das neue Pentax Flaggschiff von Pentax, die Espio 140, erscheint in neuem Design, äusserst kompakt, mit einem reichhaltigen Technik-Angebot: Zoomobjektiv 38-140 mm, Belichtungsmesssystem mit sechs Messfeldern, passiver Autofokus, Realbildsucher und eine Reihe von automatischen Blitzfunktionen.

Herzstück der Pentax Espio 140 ist das neue Zoomobjektiv mit seinem grossen Brennweitenbereich von 38 bis 140 mm. Dabei zeigt der neu entwickelte Realbildsucher, dank eingblendeter LCD-Masken, immer den effektiven Bildausschnitt und korrigiert bei Nahaufnahmen automatisch die Parallaxe. Das neue Objektiv verfügt über zwei asphärische Linsenelemente, die nicht nur eine kompaktere Bauweise des Objektivs erlauben, sondern entscheidend zu einer guten Bildschärfe, hoher Kontrastleistung und natürlicher Farbwiedergabe beitragen. Es ist zudem mit der von Pentax erfundenen SMC-Mehrschichten-Vergrütung versehen, die von den Wechselobjektiven zu den Pentax Spiegelreflexkameras her bekannt ist.

Der 3,7fache Brennweitenbereich ist für die meisten Belange der kreativen Fotografie mehr als ausreichend. Er erlaubt sowohl grosse Übersichtsaufnahmen als auch besonders eindrucksvolle Details bildfüllend zu erfassen. Auch eindrucksvolle Nahaufnahmen lassen sich bis zu einer Entfernung von 73 cm realisieren, wobei der LCD-Realbildsucher immer genau das zeigt, was hinterher auf dem Bild zu sehen ist. Pentax gehört zu den wenigen Firmen, die ihre wichtigsten Kameramodelle mit einer aufwendigen Ein-

richtung für die Parallaxkorrektur ausstatten.

Die neue Pentax Espio 140 kann jederzeit von Normalbild auf Panorama umgeschaltet werden, wobei die LCD-Abgrenzung im Sucher den entsprechenden Bildaus-

situationen perfekte Bilder zu garantieren. Für Landschaftsaufnahmen ist ein Unendlich-Schalter vorhanden, der die Autofokussmessung ausschaltet.



schnitt exakt anzeigt und sogar bei Panorama-Aufnahmen die Parallaxe korrigiert. Auch lässt sich der Sucher mit einer stufenlosen Dioptrienkorrektur von -3 bis +1 dptr. auf den Augenfehler von Brillenträgern abstimmen.

Mehrfeld- und Spotmessung

Pentax hat ihre Messtechnologie für das Autofokussystem und die Belichtungsmessung bei der neuen Pentax Espio 140 noch weiter verfeinert, um auch in ausgesprochen kritischen Aufnahme-

Das Autofokussystem arbeitet passiv und ist damit in der Lage, auch durch Fensterscheiben hindurch und an spiegelnden Flächen scharfzustellen. Dabei sorgen fünf Messpunkte, die sich innerhalb der je nach Brennweite unterschiedlich angezeigten Maske befinden, für eine präzise Messung. Das Autofokussystem kann jederzeit auf Spotmessung umgeschaltet werden. Dabei wird der geänderte Messmodus im LCD-Realbildsucher angezeigt.

Die Belichtungsmessung funktioniert mit sechs Messfeldern, die auch in heiklen Situationen das Motiv optimal ausmessen und beste Lichter- und Schattenzeichnung be-

wirken. Das Messsystem stellt auch ungenügende Lichtverhältnisse und Gegenlichtsituationen fest und schaltet den Blitz automatisch zu.

Weitere Besonderheiten:

- Das externe Datendisplay, das den Kamerabesitzer laufend über die angewählten und möglichen Funktionen informiert, wird bei Dunkelheit automatisch beleuchtet, sobald die Funktionstaste betätigt wird.

- Zur Pentax Espio 140 ist ein drahtloser Fernauslöser erhältlich, mit dem Selbstauslöseaufnahmen mit einer Verzögerung von drei Sekunden realisiert werden können.

- Die Datenversion ermöglicht die Einbelichtung von Datum- und Zeitdaten, auch wenn das Panorama-Format angewählt ist.

- Die Pentax Espio 140 ermöglicht effektvolle Mehrfachbelichtungen für kreative Bilder oder spezielle Dokumentationsaufnahmen.

Die Pentax Espio 140 wurde für anspruchsvolle Kamerabesitzer entwickelt, die sowohl in ihrer Freizeit kreativ fotografieren wollen, als auch in ihrem Beruf die Kamera für Dokumentationen verwenden möchten. Sie bietet eine Fülle technischer Eigenschaften und Funktionen, die für besondere Bildeffekte und aussergewöhnliche Bilder genutzt werden können. Sie ist aber ebenso für Benutzer gedacht, die sich völlig auf die Automatik verlassen und problemlos alles fotografieren möchten, was sich vor ihren Augen abspielt – in der Familie, in der Freizeit, beim Sport, an Parties oder in freier Natur. Die neue Pentax Espio 140 wird Ende November auf dem Schweizer Markt eingeführt und kostet in der Normalversion Fr. 698.–.

Mit der neuen Kleinen geht das Fotografieren so:

Brennweite 38 mm. Motiv: Die halbe Innerschweiz.

«Was ist denn das für ein Walbuckel da hinten?»



«Fahre mal das Zoom aus.»



«Aha, ein Hügel mit einem Baum drauf.»



«Wie schön. Da geh' ich gleich noch näher ran.»



«Mit diesem Zoom ein Kinderspiel.»



«Ach! Ein Kirschbaum. Darunter ein Liebespaar.»



«Wie romantisch. Wer ist es denn?»



«Ssssr, macht das Objektiv.»



«Herrje, das ist ja - meine Tochter.»



Brennweite 135 mm. Motiv: Zwei Küssende.



DAS LEBEN IST VOLLER MINOLTA.



Die Kleine mit der grössten Röhre ist da. Eine einmalige Kompaktkamera. Klein, leicht und ganz einfach zu bedienen. Die Zoom 135 EX von Minolta hat dazu aber auch ein Zoomobjektiv mit einem sagenhaften Brennweitenbereich von 38-135 mm. Plus Spotmessungs- und Belichtungskorrekturfunktion wie bei einer Profikamera.

Fortsetzung von Seite 1

unterstützung, seitens von Konica viel zu gering. Wir haben damit gar keine Werbestrategien, die dem Produkt auch nur einigermaßen gerecht geworden wären, realisieren können. Drittens: Die Namensänderung von Sakura zu Konica kam viel zu spät. Hätte uns der Film zehn Jahre früher unter dem Namen Konica zur Verfügung gestanden, hätten wir sicher ein deutlich besseres Resultat erzielt.

FOTOintern: Gab es Probleme mit Grauiporten oder anderen Direktgeschäften, die nicht über Sie liefen?

Rumitas in Zahlen

Firmengründung	1958
Kapital	Fr. 500'000
Mitarbeiter	10

Vertretungen

Braun Paximat	(1987)
Cullmann/Audioton	(1975)
Konica	(1964–1994)
Rumi/Rumitas	(1973)
Tamron	(1967)

Haberthür: Damit haben Sie den schmerzenden Punkt der ganzen Geschichte getroffen. Im Frühjahr 1993 führte Coop ihre Hausmarke ein. Es war ein Konica-Film, der ohne unser Wissen auf den Schweizer Markt kam. Die Verkaufspreise dieser Filme liegen unter dem Ankaufspreis der Händler für Konica Filme. Kein Wunder, dass dadurch gute Konica-Filmkunden abgesprungen sind. Dieser für mich unverständliche Schritt von Konica hat uns die Trennung sehr erleichtert.

FOTOintern: Wie beurteilen Sie die Chance für das Konica-Geschäft unter neuer Flagge?

Haberthür: Dies ist eine sehr gute Frage. Falls Konica bereit ist, sich finanziell stärker zu engagieren, sehe ich mittel- und langfristig gute Chancen für die Marke. Die Qualität ist anerkannt gut, und es gibt eine Reihe von Händlern, die im Filmgeschäft nach Alternativen suchen.

Wahrscheinlich wird Konica zunächst versuchen, wenigstens den Vertrieb und den Service zu sichern, und erst in einer zweiten Phase um Marktanteile im Filmgeschäft kämpfen.

FOTOintern: Konica war jahrelang ihr Paradepony. Nun steht die Boxe leer. Werden Sie Personal entlassen müssen? Oder haben Sie sich rechtzeitig nach entsprechendem Ersatz umgesehen.

Haberthür: Das stimmt: Konica war über Jahre das Paradepony unserer Firma. Durch Fehler, die sowohl von Konica als auch von uns gemacht wurden, steht das Konica-Pferd zur Zeit in der Boxe Nummer Drei. Unsere jetzigen Paradeponys sind die Produkte von Cullmann und Tamron. Vor allem mit Cullmann sind wir immer neue Märkte zu erschliessen. Aber auch den Fotohandel haben wir nicht vergessen. Im vergangenen Frühjahr haben wir die Vertretung von Braun Sucherkameras übernommen, die sich durch ein gutes Preis/Leistungsverhältnis auszeichnen. Die Verkaufszahlen sind monatlich deutlich steigend. Der Personalabbau bei Rumitas hat schon früher stattgefunden. Durch die unsichere Situation mit Konica, und natürlich auch rezessionsbedingt, haben wir Mitarbeiter, die uns verlassen haben, nicht mehr ersetzt und sind so zu einer vernünftigen Grösse geschrumpft. Auch durch die Fremdreparaturen, die wir wahrscheinlich auch weiterhin für Konica machen werden, sollte der ganze Wechsel ohne weiteren Personalabbau über die Bühne gehen.

FOTOintern: Herr Haberthür, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.

Interview: Urs Tillmanns Eine Stellungnahme von Konica Europe hat uns leider nicht mehr vor Redaktionsschluss erreicht. Wir werden jedoch in einer nächsten Ausgabe auf dieses Thema zurückkommen.

Redaktion

Polaroid bringt Kleinbildkameras

Polaroid ist nicht nur für Sofortbildmaterial bekannt, sondern bietet auch konventionelle Kleinbild-Farbnegativ- und Diafilme an. Ergän-



zend dazu stellt Polaroid nun zwei Kleinbild-Kompaktkameras vor.

Die beiden preisgünstigen Modelle unterscheiden sich durch ihre technische Ausstattung: Das Topmodell ist mit einem Autofokusobjektiv ausgestattet, während das etwas günstigere Modell über ein Fixfokusobjektiv verfügt. Beide besitzen einen vollautomatischen Elektronenblitz mit 3 m Reichweite (ISO 100) und Vorblitz gegen den «Rotaugen-Effekt», der sich bei Bedarf zuschaltet oder manuell aktiviert werden kann. Als weitere Besonderheit und einmalig in ihrer Preisklasse ist das Autofokus-Modell mit einer Datenrückwand ausgestattet, die die Einbelichtung von Tag, Monat und Jahr oder Tag und

Uhrzeit in der unteren rechten Ecke des entwickelten Bildes ermöglicht.

«Mit unseren neuen Kleinbildkameras verfolgt Polaroid eine logische Strategie», erklärt Guido Lehmann, General Manager von Polaroid AG, Zürich. «Erstens war unser Unternehmen schon von jeher bestrebt, möglichst einfache und erfolgssichere Produkte für jedermann, der fotografieren will, auf den Markt zu bringen. Zweitens sind wir seit rund fünf Jahren neben der Sofortbildfotografie auch sehr erfolgreich mit unseren Polaroid High Definition Farbnegativ- und Diafilmen für die konventionelle Fotografie. Es ist deshalb naheliegend, dass Polaroid auch die Kameras dazu anbietet – Kameras, die nicht nur preislich, sondern auch von ihrer technischen Ausstattung her interessant sind. Wir wollen mit den beiden neuen Kameras besonders junge Leute für die Fotografie begeistern und ihnen zeigen, dass ein Erlebnis im Bild ein doppeltes Erlebnis ist.» Polaroid wird die neuen Modelle in Sets anbieten, die neben der Kamera und zwei Batterien noch eine Tragtasche, eine Tragschlaufe und einen Polaroid High Definition Farbnegativfilm enthalten.

Digitale Arena

Während zwei Tagen erleben die Teilnehmer digitale Fotografie live. Es werden echte Fotoaufträge abgewickelt, für welche die aktuellsten digitalen Systeme zum praktischen Einsatz gelangen. Durch Grundsatzreferate kompetenter Persönlichkeiten aus Forschung und Entwicklung sowie prominenter Anwender und Auftraggeber wird das Thema digitale Fotografie ausgeleuchtet und alle technisch relevanten Zusammenhänge aufgezeigt. Ziel der Veranstaltung ist, den Teilnehmern den heutigen Stand der Technik und die praktischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie in den verschiedenen Bereichen der Berufsfotografie vorzuführen.

Daten: 2./3. und 5./6. Dezember 1994

Detailinfos: Foto- und Filmstudio Maur, Frau S. Kubli, 8124 Maur
Telefon 01 980 06 77, Telefax 01 980 09 58